Holzbewohnende bauchige und keulige Pilze, nach ihren bevorzugten Wirten geordnet = Champignons lignicoles, lycoperdoïdes ou clavarioïdes, classés selon leurs hôtes préférentiels

Autor(en): **Weber, F.C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **71 (1993)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-936500

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Holzbewohnende bauchige und keulige Pilze, nach ihren bevorzugten Wirten geordnet	Champignons lignicoles, lycoperdoïdes ou clavarioïdes, classés selon leurs hôtes préférentiels
"Bauchige" Arten der Gattung *Cyathus*, sowie der monotypischen Gattungen *Crucibulum*, *Sphaerobolus* und *Phallogaster*, welche nicht nur auf Holz, sondern auch an anderen Pflanzenresten vorkommen, wurden nicht berücksichtigt. Die mit einem Stern bezeichneten Spezies gehören zu den "Bauchigen". Zwei Sterne bei den "Keuligen" bedeutet oft scheinbar terrestrisch. Folgende Arten wurden in der Schweiz gefunden : Die nach den Artnamen angegebenen Zahlen sind die Artnummern in "Pilze der Schweiz, Bd II".	Les espèces du genre *Cyathus*, ainsi que celles des genres monospécifiques *Crucibulum*, *Sphaerobolus* et *Phallogaster* qui viennent non seulement sur bois mais aussi sur d'autres débris végétaux, n'ont pas été pris en considération. Les espèces dont le nom est suivi de * sont "lycoperdoïdes". Les espèces "clavarioïdes" dont le nom est suivi de ** paraissent souvent terricoles. Les espèces ci-après ont été signalées en Suisse. Les nombres qui suivent les noms d'espèces sont les numéros correspondants de "Champignons de Suisse, tome II".

Pinus spec. : *Sparassis crispa* ** 478

Quercus spec. : *Sparassis laminosa* ** 479

Laubholz, div. / Feuillus div. :

Calocera cornea		1	*Lentaria albovinacea*		439
Lentaria mucida		440	*Lycoperdon pyriforme*	*	519
Macrotyphula fistulosa	**	438	*Nidularia farcta*	*	497
Ramaria stricta	**	475			

Nadelholz, div. / Résineux div. :

Calocera viscosa		2	*Lentaria albovinacea*		439
Lentaria mucida		440	*Lycoperdon pyriforme*	*	519
Nidularia farcta	*	497	*Ramaria stricta*	**	475

****

Mit diesem Beitrag findet die fünfteilige Serie «In der Schweiz vorkommende, holzbewohnende Nichtblätterpilze nach ihren bevorzugten Wirten geordnet» ihren Abschluss.
Dazu möchte ich noch folgendes ergänzen :
Die meisten Aphyllophorales sind polyphyletischer Herkunft.
Der Besitz von Poren, Stacheln, u.s.w. ist also kein Merkmal, das eine Verwandschaft beweist.

Daher gibt es im natürlichen System auch keine einheitlichen Namen mehr, welche im künstlichen System eine festumrissene Gruppe bildeten.
Ich möchte nicht missverstanden werden, dass ich das stets noch im Wandel begriffene, natürliche System nicht befürworten würde !
Folgende Gründe veranlassten mich jedoch hauptsächlich, diese «Hilfsmittel-Serie» zu schreiben :
- Es ist ein grosser Vorteil, wenn man eine Selektion der in der Schweiz festgestellten "Nichtblätter-Holzbewohner» besitzt.
- Ferner ist aus jedem einzelnen Artikel ersichtlich, in welchen Gattungen oder sogar Familien die «Porigen, Stacheligen, u.s.w.» sind.
- Nicht genug kann (ganz allgemein in bezug auf die Pilze) darauf aufmerksam gemacht werden, dass das Studium des Standortes eminent wichtig ist.
- Schlussendlich möchte ich dem weniger gewandten «Schlüssel-Gänger» die faszinierende Welt der Aphyllophorales etwas näher bringen.

Le présent article met un point final à la série de 5 articles concernant les «Aphyllophorales lignicoles de Suisse, classées suivant leurs hôtes préférentiels».
J'aimerais terminer par les réflexions complémentaires suivantes :
La majorité des Aphyllophorales ont une origine polyphylétique.
Par suite, la présence de pores, d'aiguillons, etc. n'est pas un caractère déterminant pour leur classification.
C'est pour cela que dans la classification naturelle on ne trouve plus une nomenclature unifiée, celle qui définissait des groupes bien limités dans la classification artificielle.
Qu'on ne se méprenne pas : je ne voudrais pas ici dénigrer la valeur de la classification naturelle, telle qu'on l'utilise encore aujourd'hui !
Les raisons principales pour lesquelles j'ai pourtant livré aux lecteurs du BSM cette «série auxiliaire» sont les suivantes :
- Il est avantageux de disposer d'une sélection des Aphyllophorales lignicoles signalées en Suisse.
- Chacun des articles montre dans quels genres, voire dans quelles familles sont classées les espèces «porées», «à aiguillons», etc.
- On n'insistera jamais assez (et ceci vaut pour tout champignon en général) sur l'importance prépondérante de l'étude du substrat.
- Enfin mon intention est de rendre un peu plus familier le monde fascinant des Aphyllophorales pour l'amateur qui a moins d'expérience dans l'usage des clés de détermination.

F.C. Weber, St-Gallerstr. 37, 8400 Winterthur (trad.-ad.: F. Brunelli)

Literatur / Littérature

Breitenbach, J. & F. Kränzlin : Pilze der Schweiz, Bd II, Myk. Luzern 1986 / Champignons de Suisse, tome II, Myk. Lucerne 1986.

Gerhardt, E. : Pilze, Bd II, BLV München 1985.

Jahn, H. : Westfälische Pilzbriefe, Heiligenkirchen/Detmold 1963.

Jülich, W. : Die Nichtblätter-, Gallert- und Bauchpilze, Fischer Stuttgart 1984.

Michael, E., B. Hennig & H. Kreisel : Handbuch für Pilzfreunde, Bd II, Fischer Stuttgart 1986.

Weber, F.C. : Von der Entwicklung der Systematik / Systématique en évolution, SZP/BSM 61(4) : 77 (1983).

Weber, F.C. : Einige häufige holzbewohnende und rindenartige Pilze mit glattem Hymenophor, nach ihren bevorzugten Wirten geordnet / Quelques champignons courants, lignicoles, résupinés et à hyménium lisse, ordonnés suivant leurs hôtes préférentiels, SZP/BSM 69(11) : 204 (1991).

Weber, F.C. : Hölzer erkennen hilft Pilze bestimmen / Champignons lignicoles : reconnaître le support, SZP/BSM 70(4) : 103 / 105 (1992).

Weber, F.C. : Holzbewohnende, stachelige und zähnige Pilze, nach ihren bevorzugten Wirten geordnet / Champignons lignicoles, à aiguillons ou irpicoïdes, ordonnés suivant leurs hôtes préférentiels, SZP/BSM 70(12) : 258 (1992).

Weber, F.C. : Holzbewohnende, gallertartige und faltige Pilze, nach ihren bevorzugten Wirten geordnet / Champignons lignicoles, gélatineux ou à hyménium plissé, ordonnés suivant leurs hôtes préférentiels, SZP/BSM 71(4) : 102 (1993).

Fungistud und Mycophil (14) oder Die porigen «Agarics»

Mycophil – Fungistud, warum verwendet Donk den Namen *Agaricum* für den Lärchenporling, während Tonton Marcel in der SZP 1993/2 schrieb, früher war Agaric die Bezeichnung aller Lamellenpilze? Sie sind heute unter *Agaricales* gruppiert. Besteht solch ein grosser Unterschied zwischen dem französischen Agaric und dem lateinischen *Agaricum?*
Fungistud – Nein!
Mycophil – Erkläre es mir!
Fungistud – Bevor ich mit dir über porige Agarics spreche...
Mycophil – Aber, aber! Die Agarics sind doch Pilze mit Lamellen! Beziehst du dich auf den Birkenblättling *(Lenzites betulinus)* z.B.? Aber er hat meist keine Poren, er ist also ein falscher Porling.
Fungistud – Nein, ich werde nicht über lamellige Porlinge sprechen, sondern über porige Agarics.
Mycophil – Aber es wird immer schlimmer. Wenn es so weiter geht, wirst du mir bald sagen, es gäbe porige Trüffeln.
Fungistud – Gut erraten!
Mycophil – Was? Du meinst es nicht ernst.
Fungistud – Doch, doch: die Truffe pierreuse...
Mycophil – Also ein Mineral!